· abseits vom üblichen (23)

Alles wird etwas teurer.



Wir bleiben es.

SAUTER

Pianos · made in Baden-Württemberg

Prospekt und
Vertretungsnachweis über:

Carl Sauter
Pianofortefabrik GmbH
Postfach 1359
Max-Planck-Straße 20
D-7208 Spaichingen
Tel.: 0 74 24 - 7 00 20
Fax: 0 74 24 - 70 02 38

PIANO

REGISTER

GESTORBEN

Jean Hamburger, 82. Der französische Nierenspezialist war nicht nur Wissenschaftler, sondern gleichzeitig Schriftsteller und Humanist. Seine Einsichten über die Hinfälligkeit des Menschen und die Grenzen ärztlicher Kunst verarbeitete er in mehreren Essays und Romanen. Sein letztes Buch, „Dictionnaire promenade", erschien 1989.



Hamburger, Schüler des ebenfalls vielseitig tätigen Medizinprofessors Pasteur Vallery-Radot, entwickelte die erste künstliche Niere in Frankreich und revolutionierte das Dialyseverfahren. 1962 führte er die erste erfolgreiche Nierentransplantation zwischen Patienten durch, die keine eineiigen Zwillinge waren. Der bescheiden gebliebene Wissenschaftler, dem die Etablierung eines Komitees für medizinische Ethik stets wichtiger war als der technische Fortschritt, erhielt trotz der Verdienste in seinem Fach nie den Nobelpreis. 1990 wurden zwei amerikanische Transplanteure damit ausgezeichnet. Jean Hamburger starb am vorvergangenen Samstag an dem Ort, an dem er 30 Jahre lang forschte und arbeitete, dem Hospital Necker in Paris.

◆

Marian Szyrocki, 63. Die Zeit des Dreißigjährigen Krieges wußte der Spezialist für Barockliteratur zu schildern, als habe er all die Poeten jener Epoche noch persönlich gekannt. Er selbst, 1928 bei Tschenstochau in Polen geboren und seinem Land zeitlebens kritisch verbunden, hat in den Jahren des Kalten Krieges die polnische Germanistik am Leben erhalten, Editionen in Gang gesetzt, Bibliotheksschätze bewahren helfen, vor allem aber für Verständigung und Austausch geworben: Schon in seiner Doktorarbeit ging es um die literarischen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland. Häufig war er Gast an deutschen Universitäten. Mit einer Festschrift dankten ihm vor drei Jahren Schüler und Kollegen. Ihr Titel war sein Lebensmotto: „Daß eine Nation die andere verstehen möge". Marian Szyrocki starb am vorvergangenen Donnerstag in seiner Wahlheimat Wroclaw (Breslau).

URTEIL

Wolfgang Berghofer, 48, ehemaliger Oberbürgermeister von Dresden, sowie der frühere SED-Stadtchef **Werner Moke**, 56, sind am vergangenen Freitag vom 3. Strafsenat des Dresdner Bezirksgerichts zu Freiheitsstrafen von je einem Jahr, ausgesetzt zur Bewährung, verurteilt worden. Berghofer muß außerdem 36 000 Mark und Moke 3600 Mark Geldstrafe zahlen. Mit diesem Urteil bestätigt das Gericht die im vergangenen Jahr gegen Berghofer erhobene Anklage wegen „Wahlfälschung und Anstiftung zur Wahlfälschung". Der Ex-Oberbürgermeister war beschuldigt worden, bei den DDR-Kommunalwahlen im Mai 1989 die Ergebnisse im Bezirk Dresden nach oben korrigiert zu haben. Berghofers Erkenntnis nach vier Wochen Gerichtsverhandlung: „Wenn ich mich für etwas schäme, dann für die Tatsache, daß ich diesen Männern hinterhermarschiert bin viele Jahre, Leute, die an Ignoranz und Dummheit und Verlogenheit durch nichts zu überbieten sind." Berghofer bezog sich damit auf prominente Prozeßzeugen wie die früheren SED-Parteigrößen Hans Modrow oder Egon Krenz, die angaben, von den Fälschungen nichts gewußt zu haben. Gegen das Urteil hat sein Verteidiger, Otto Schily, Berufung eingelegt.

BERUFLICHES

Gerd Gies, 48, ehemaliger CDU-Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, ist in den Dienst der Konrad-Adenauer-Stiftung getreten. Der gelernte Tierarzt soll, zunächst auf drei Monate befristet, in den baltischen Republiken Wirkungsmöglichkeiten für die unionsnahe Parteistiftung eruieren. Gies, der weiter Abgeordneter im Magdeburger Landtag bleiben will, war im Juli letzten Jahres als Regierungschef zurückgetreten, nachdem bekannt geworden war, daß er Abgeordnete seiner Fraktion mit Hilfe falscher Stasi-Listen zur Niederlegung ihrer Mandate zwingen wollte.

EHRUNG

Monika Maron, 50, Schriftstellerin aus Ost-Berlin und seit 1988 in Hamburg ansässig, wird am 19. Juni in Regensburg den „Kleist-Preis" erhalten. Die Auszeichnung ist mit 25 000 Mark dotiert und wird seit 1985 von der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft erneut verliehen, nachdem sie die Ehrung von Schriftstellern 1932 eingestellt hatte. Marcel Reich-Ranicki, der in diesem Jahr mit der Vergabe-Entscheidung beauftragt war, wird die Laudatio halten.

